

kennnissen über die Entwicklung des Kapitalismus in seinem imperialistischen Stadium („Zusammenbruchstheorie“) sowie in der mangelnden Beherrschung der Revolutionstheorie zu suchen. Ihre Spontanitätseinstellungen sowie das Nichtverstehen des Zusammenhanges von Imperialismus und Opportunismus hinderte sie auch, mit allen Spielarten des Opportunismus organisatorisch völlig zu brechen und eine Partei neuen Typus (—> *marxistisch-leninistische Partei*) zu schaffen. Vor 1914 entwickelten sie sich nicht zu einer einheitlichen Gruppierung; während des ersten Weltkrieges bildeten sie die -> *Spartakus gruppe*.

Deutscher Bund: auf dem Wiener Kongreß 1814/15 gegründeter deutscher Staatenbund, dem anfangs 41, 1866 34 Staaten angehörten. Das Territorium der größten Staaten - Preußen und Österreich - gehörte nur teilweise zum D. B. Als Staatsoberhäupter deutscher Staaten gehörten ihm auch ausländische Herrscher an. Oberstes Organ des D. B. war der Bundestag unter Vorsitz Österreichs in Frankfurt (Main). Zweck des D. B. war die Aufrechterhaltung der halbfeudalen Verhältnisse, der Herrschaft des Adels und der vollen Souveränität der Fürsten. Dementsprechend bekämpfte er die antif feudale und nationale Bewegung des Bürgertums und der Volksmassen, die die Schaffung eines einheitlichen deutschen Nationalstaates erstrebte. Am 28. 6. 1848 wurde der Bundestag von der Deutschen Nationalversammlung in Frankfurt (Main) faktisch beseitigt. Durch Österreich nach der Niederschlagung der Revolution von 1848/49 im Herbst 1850 wiederhergestellt, verlor der D. B. jedoch mit dem verstärkten preußischen Hegemoniestreben in Deutschland zunehmend an Wirksamkeit. Der Krieg zwischen Preußen und Österreich 1866 sprengte ihn endgültig; am 24. 8. 1866 trat der Bundestag

zum letztenmal zusammen. Unter preußischer Vorherrschaft wurde 1867 der Norddeutsche Bund unter Ausschluß Österreichs gegründet; damit war der entscheidende Schritt zur Einigung Deutschlands auf antidemokratischem Wege durch Preußen getan.

Deutscher Turn- und Sportbund der DDR (DTSB der DDR): einheitliche sozialistische Massenorganisation der Turner und Sportler der DDR; gegründet am 28. 4. 1957. Hervorgegangen aus dem 1948 gebildeten Deutschen Sportausschuß. 2,7 Mill. Mitglieder (1977). Der DTSB der DDR bietet in seinen 33 Sportverbänden und zwei angeschlossenen Verbänden allen sportinteressierten Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen entsprechend der Verfassung der DDR die Möglichkeit, sich vielfältig sportlich zu betätigen. Die sozialistische Sportorganisation leistet ihren Beitrag zur Erziehung allseitig und harmonisch gebildeter sozialistischer Persönlichkeiten und wirkt mit bei der Hebung der Volksgesundheit und bei einer kulturvollen Gestaltung der -> *Freizeit*. Sie pflegt und fördert die olympische Idee und setzt sich für die internationale Zusammenarbeit mit allen Ländern, Sportorganisationen und internationalen Gremien im Interesse des Friedens, der Verständigung und der Gleichberechtigung der Völker und Staaten ein. Der DTSB der DDR erzieht seine Mitglieder im Geiste des Friedens, der Völkerverständigung und der Freundschaft unter den Sportlern, besonders mit den Sportlern aus der Sowjetunion und den anderen sozialistischen Ländern. Er verwirklicht das fortschrittliche und humanistische Ideengut der deutschen Turn- und Sportbewegung, besonders die revolutionären Traditionen der Arbeiter-Turn- und Sportbewegung. Er ist verantwortlich für die Entwicklung und Organisation der all-